
Persistenter Identifier: 122689062
Titel: Pädagogisches Wörterbuch
Autor: Hehlmann, Wilhelm
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web
Strukturtyp: CollectedEdition
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

Träger der M. ist vor allem der Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk. Er wurde i. J. 1934 geschaffen mit der Aufgabe, die Frau als Hausfrau und Mutter zu unterstützen und eine gesunde Familiengründung und Familienführung zu fördern. Er richtet in den Städten zahlreiche Mütter- und Bräuteschulen mit Lehrgängen von 4 bis 6 Wochen und auf dem Lande Wanderlehrcurse ein. In ihnen wird durch fachlich vorgebildete Lehrkräfte Unterricht in der Haushaltsführung (mit Kochen, Nähen, Waschen und Plätten), in der Gesundheitsführung (mit allgemeiner Gesundheitspflege, häuslicher Kranken- und Säuglingspflege) und in Erziehungsfragen (einschl. Heimgestaltung, Basteln, Brauchtums- und Volkstumpflege) erteilt. Zentrale Stätte für die Ausbildung und Nachschulung der Lehrkräfte ist die Reichsmütterhochschule in Berlin. → NS-Frauenschaft.

Muttersprache, deutsche, während des späteren MA.s in den höheren Bildungsschichten wenig gepflegt u. vielfach verächtlich gemacht, wurde erst seit dem 16. Jh. (Luther) zu einer einheitlichen deutschen Volkssprache fortgebildet und fand seither langsam in Schrifttum und Dichtung und seit etwa 1700 (Thomasius) auch in der Wissenschaft Verwendung. Ihre vollendete Ausprägung erfuhr sie in dem klassischen deutschen Schrifttum gegen Ende des 18. Jhs. Die Romantik und die an sie anschließende muttersprachliche Bewegung sahen in ihr erstmals einen unmittelbaren Ausdruck des deut-

schen Volkstums und erzwangen ihr eine angemessene Pflege im Unterricht aller Schulen. Die nationalsozialistische Schule sieht eine ihrer wesentlichsten Aufgaben in der muttersprachlichen Erziehung, und zwar nicht allein im Rahmen des Sprachunterrichts bzw. des Deutschunterrichts, sondern im gesamten Unterricht. Die Jugend soll im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der M. geübt werden, sie lieben lernen, Ehrfurcht vor ihr empfinden und sie als einen lebendigen Ausdruck der deutschen Volkseele empfinden. → Deutschunterricht. — L.: R. Hildebrand, Vom Deutschen Sprachunterricht, 1867, 1930¹⁹; L. Weisgerber, Die volkhafte Kräfte der M., 1939; H. Stahlmann, Vom Werden und Wandel der M., 1940.

Muttertag, in der Zeit nach dem Weltkriego in verschiedenen Ländern, zuerst Nordamerika eingeführt, wird in Deutschland seit dem Jahre 1933 am zweiten Sonntag im Mai jedes Jahres gefeiert. Der M. ist in Deutschland der Tag der Ehrung der deutschen Mutter und der Erziehung zur volksbewußten und artgerechten deutschen Familie. **Nachahmung**, die frühkindliche Form des Lernens, geht in ihren ersten Erscheinungsformen nicht rational, sondern meist instinktiv und teilweise unbewußt vor sich. Aber auch in der späteren Erziehung muß bes. auf dem Gebiete technischen Könnens von der N. Gebrauch gemacht werden.

Nachhilfeunterricht zur Förderung schwächerer, aber nicht hilfsschulfähiger Kinder wird